

Impressum

Herzzentrum der Kliniken der Ruhr-Universität Bochum
Standorte:
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil
Universitätsklinik St. Josef-Hospital



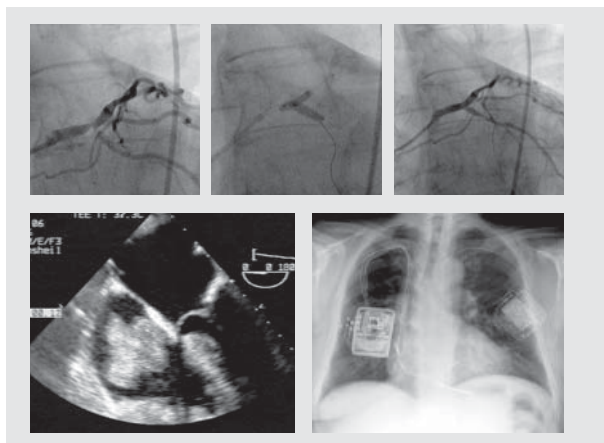
Herz- und Kreislaufzentrum
der Kliniken der Ruhr-Universität Bochum

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil
Universitätsklinik St. Josef-Hospital

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. med. Andreas Mügge
OA Dr. med. Alfried Germing
Medizinische Klinik II, Kardiologie und Angiologie
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp Platz 1
44789 Bochum

Tel.: (0234) 302 6050
E-mail: alfried.germing@rub.de

OA Dr. med. Markus Fritz
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp Platz 1
44789 Bochum



Patienten-Information

Empfehlungen zur
Endokarditisprophylaxe

Liebe Patientinnen und Patienten!

Bei Ihnen ist eine Herzerkrankung festgestellt worden bzw. bekannt, die für eine Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) besonders anfällig macht. Zu dieser Entzündung kann es kommen, wenn Erreger (z.B. Bakterien) über Verletzungen an Haut oder Schleimhäuten in den Blutkreislauf eindringen, und sich dann im Bereich der Herzinnenhaut ansiedeln und vermehren können.

Die Erreger führen zu einer schweren Entzündungsreaktion. In Folge dieser Entzündung kann es zu Herzklappenfehlern oder embolischen Komplikationen kommen, bei denen Teile des entzündeten Bereichs in die Blutbahn ausgeschwemmt werden. Die Behandlung der Endokarditis erfordert eine mehrwöchige Gabe von Antibiotika, in einigen Fällen auch eine Herzklappenoperation.

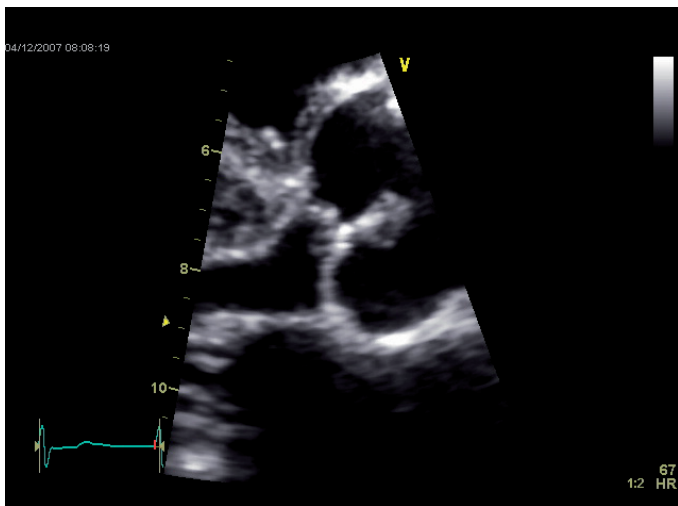
Aufgrund der Schwere der Erkrankung ist eine Vorbeugung sehr wichtig. Die vorliegende Broschüre soll Sie über Möglichkeiten informieren, wie das Risiko für die Erkrankung verringert werden kann.

Verschiedene nationale und internationale Fachgesellschaften haben einen Maßnahmenkatalog entwickelt, wie einer Endokarditis vorgebeugt werden kann. Frühere Empfehlungen haben zu einer sogenannten Antibiotika-Prophylaxe (=vorbeugende Einnahme eines Antibiotikums vor geplanten Eingriffen mit einer möglichen Einschwemmung von Keimen in das Blut) bei allen Patienten mit einem erhöhten Risiko für eine Endokarditis geraten.

Mittlerweile ist klar geworden, dass der Nutzen dieses Vorgehens nie richtig bewiesen worden ist, und möglicherweise zu viele Patienten Antibiotika vorbeugend eingenommen haben.

Im Jahr 2007 wurden die Empfehlungen zur Endokarditis-Prophylaxe erneuert. Im Gegensatz zu früheren Empfehlungen wird jetzt in erster Linie denjenigen Patienten zu einer Antibiotika-Prophylaxe geraten, die besonders gefährdet sind oder einen besonders schweren Verlauf im Fall einer Endokarditis erwarten lassen (siehe „Wer ist gefährdet“). Damit ist die Notwendigkeit zur Antibiotika-Prophylaxe seltener geworden.

Lesenswert für Interessierte: Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und der Paul Ehrlich Gesellschaft für Chemotherapie (www.dgk.org).

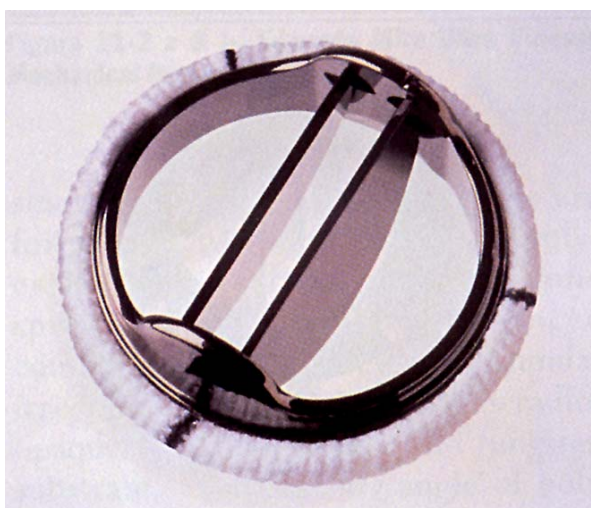


Wer ist gefährdet?

Grundsätzlich kann jeder Mensch an einer Endokarditis erkranken, wenn nur genügend viele oder besonders aggressive Erreger in die Blutbahn eindringen.

Patienten sind unterschiedlich stark gefährdet. Ein erhöhtes Risiko haben Patienten mit angeborenen oder erworbenen Herzklappenfehlern. Ein besonders hohes Risiko als auch einen besonders schweren Verlauf haben Patienten.

- mit einer künstlichen Herzklappe (biologisch oder mechanisch), sowie Patienten mit rekonstruierten Klappen unter Verwendung von prothetischem Material in den ersten 6 Monaten
- nach Korrekturoperationen von komplexen angeborenen Herzfehlern (zyanotische Herzfehler, palliative Korrektur, operierte Herzfehler mit Conduits)
- wenn sie bereits früher schon eine Endokarditis durchgemacht haben
- wenn ein Herzklappenfehler nach einer Herztransplantation entstanden ist.



Vorbeugung

Was Sie selbst tun können

Wichtig zur Vorbeugung einer Endokarditis sind eine gute Körperpflege, insbesondere eine gute Zahnpflege und Mundhygiene. „Herz-Patienten“ sollten regelmäßig ihren Zahnarzt aufsuchen.

Im Fall von entzündeten / eiternden Wunden oder Verletzungen sollte sofort ein Hausarzt aufgesucht werden, und mit ihm zusammen sollte besprochen werden, ob vorsorglich die Einnahme von Antibiotika sinnvoll ist.

Insbesondere vor zahnärztlichen oder anderen Eingriffen, bei denen ein Eindringen von Bakterien in das Blut möglich ist, sollte mit ihrem behandelnden Kardiologen besprochen werden, ob eine Antibiotika-Prophylaxe empfehlenswert ist.



Antibiotikaprohylaxe ?

Antibiotika

Bei welchen Eingriffen wird eine Antibiotika-Prophylaxe empfohlen?

Zahnärztliche Eingriffe

- bei Manipulationen an der Gingiva, der periapikalen Zahnregion oder Eingriffen, die mit einer Perforation der Schleimhaut einhergehen (z.B. Ziehen von Zähnen, Zahnsteinentfernung, Wurzelbehandlungen)
- Prophylaxe nicht erforderlich bei einer Anästhesie im gesunden Gewebe (nur bei intraligamentärer Injektion)

Eingriffe im Respirationstrakt

- bei Entfernung von Wucherungen (Adenomen) im Nasen-Rachenraum
- bei Mandelentfernung (Tonsillektomie)
- bei Lungenspiegelungen (Bronchoskopie) mit Inzision der Schleimhaut (z.B. Biopsien)

Eingriffe im Gastrointestinal- oder Urogenitaltrakt

- eine generelle Prophylaxe wird nicht mehr empfohlen (z.B. Gastroskopie, Koloskopie, Zystoskopie)

Bei manifesten Infektionen

- werden Eingriffe in einem infizierten Bereich geplant (z.B. Drainage von Abszessen, Eingriffe bei urogenitalen Infektionen), wird eine begleitende antibiotische Therapie gegen den zu erwartenden Keim empfohlen (Respirationstrakt: Streptokokkus viridans; Gastrointestinal-/Urogenitaltrakt: Enterokokken; Haut: Staphylokokken und β -hämolyisierende Streptokokken)



Einzeldosis 30-60 Min.
vor geplantem Eingriff

<u>Einnahme</u>	<u>Antibiotikum</u>	<u>Erwachsene</u>	<u>Kinder</u>
oral	Amoxicillin	2 g	50mg/kg
intravenös	Ampicillin ¹	2 g	50mg/kg

bei Penicillinallergie:

oral	Clindamycin ²	600 mg	20mg/kg
intravenös	Clindamycin ¹	600 mg	20mg/kg

¹ alternativ Cefazolin oder Ceftriaxon,
1 g i.v. für Erwachsene (bzw. 50 mg/kg i.v. für Kinder)

² alternativ Clarithromycin oral,
500mg für Erwachsene (bzw. 15 mg/kg für Kinder)

